

24.04.2020

## Geschichte

Hallo, ich bin ein Baum. Ich stehe schon seit drei Jahren hier. Von den drei Jahren die ich hier stehe, ist es das erste Mal, dass ich so glücklich bin. Mir ist es immer ein bisschen schwer gefallen zu atmen, aber seit ungefähr ein Monat atme ich so gut wie nie. Ich weiß nicht genau was passiert ist aber es wundert mich sehr. Ich stehe nämlich neben einer Straße und jeden Tag fahren immer viele viele Autos an mich vorbei und irgend-so ein Rauch was hinten von ihnen raus kommt machte, dass ich nicht so gut atmen konnte. Jetzt sind es nur noch Krankenwagen die vor mir manchmal vorbeifahren. Menschen sehe ich nur noch sehr wenige und mir ist aufgefallen, dass sie immer mit einem Hund laufen. Sie haben immer so komische Masken auf. Meine Blätter und die Blätter von den anderen Bäumen wachsen und werden immer grüner. Von hier aus kann ich auch einen kleinen Spielplatz sehen, mit einer Rutsche, zwei Schaukeln und einen Sandkasten. Das einzige was ich vermisse sind die Kinder auf diesen Spielplatz.

Ich vermisse wie die Kinder auf der Rutsche runter rutschen und seine Eltern sie dann immer unten auffangen; wie die Kinder auf den zwei blauen Schaukeln Schaukelten, die zwei Schaukeln waren Nachmittags nie frei; und der Sandkasten war Nachmittags auch nie frei, obwohl die Kinder so klein und der Sandkasten so groß ist, sah ich fast nie den Sand, ich sah nur alle kleine Kinder mit den Eimern und Schaufeln. Auf allen diesen kleinen Gesichtern, befand sich immer ein großes Lächeln, sodass ich auch lächeln musste.

Jetzt habe ich entdeckt was die Ruhe ist. Ich habe nämlich jeden Tag mit viel Geräusch hier gestanden, jetzt ist es genau das Gegenteil. Manchmal ist es so, dass ich wirklich nichts höre, nur den Wind höre ich wie er mich hin und her weht. Aber eigentlich konzentriere ich mich so auf die Ruhe, dass ich den Wind kaum noch höre, nur noch fühle. Ich liebe dieses Gefühl.